

Ihr Lieben,

Der Grand Canyon ist die berühmte, steile, etwa 450 Kilometer lange Schlucht im Norden des US-Bundesstaats Arizonas. Sie ist zwischen 6 und 30 km breit und bis zu 1800 m tief. An einer Stelle wurde eine besondere Aussichtsplattform in Form eines Hufeisens gebaut.



Das Besondere an diesem Ausguck, einem gläsernen „Skywalk“, ist, dass der Boden durchsichtig ist. Wie würdest du dich fühlen, in dieser Weise über den Abgrund zu laufen? Unter dir ist nichts weiter sichtbar als die Schlucht! Du bist dir bewusst, dass hier Sicherheitsglas verbaut wurde, und doch ist es beängstigend, so in die Tiefe zu schauen und dort entlang zu gehen. Mir würden die Knie schlottern.

Wir leben im Krisenmodus. Manchmal klingt es so, als sei die Krise gerade erst entstanden. Doch wenn wir ein wenig nachdenken, müssen wir feststellen, dass sich das ganze Leben auf dieser Erde im Krisenzustand befindet. Seit dem Sündenfall gibt es den Abgrund von Sünde, Hass und Tod. Der Abgrund ist immer da, manchmal ist er überdeckt und manchmal ist er sichtbar und wir schauen in die Tiefe.

Das Wichtige dabei ist, dass wir in unserem Leben eine Brücke kennen, die uns über den Abgrund trägt. Ja, in „gläsernen“ Zeiten wird uns verständlicherweise mulmig im Bauch. Und doch wissen wir: Gott, unsere Brücke hält. Auf ihn ist Verlass, ihm dürfen wir unser Leben anvertrauen.

Wie geht das praktisch? Es geht darum zu wissen, dass Gottes Gnade verlässlich ist, geborgen im Ungewissen zu sein, verwurzelt zu sein, wie ein Baum, der auch den Stürmen trotzt. Diese Gewissheit wächst in uns in der Stille, in der Beziehung zu Gott. Es wächst die Sicherheit, dass Gottes Liebe gilt, zu allen Zeiten.

In Ps 28,7 steht: Der HERR ist meine Stärke und mein Schild; auf ihn traut mein Herz und mir ist geholfen. Nun ist mein Herz fröhlich, und ich will ihm danken mit meinem Lied.

Dahin führt also das Vertrauen – zu einem fröhlichen Herz und zur Dankbarkeit, die sich im Lied ausdrückt. Wie wäre es mit dem Lied: Ich steh in meines Herren Hand?

1) Ich steh in meines Herren Hand
und will drin stehen bleiben;
nicht Erdennot, nicht Erdentand
soll mich daraus vertreiben.
Und wenn zerfällt die ganze Welt,
wer sich an ihn und wen er hält,
wird wohlbehalten bleiben.

4) Und meines Glaubens Unterpfand
ist, was er selbst verheißen:
daß nichts mich seiner starken Hand
soll je und je entreißen.
Was er verspricht, das bricht er nicht;
er bleibet meine Zuversicht.
Ich will ihn ewig preisen.

Der Friede Gottes, der alles menschliche Denken übersteigt, bewahre eure Herzen und Gedanken in Christus Jesus. (Phil 4,7)

**Seid herzlich begrüßt, auch im Namen von Frauke,
Euer Hans-Otto (Reiling)**